



## **PRESSEINFORMATIONEN**

### **Lufthansa. Berlin-Tempelhof 1926 – 1945.**

#### **Zwischen ziviler und militärischer Luftfahrt**

*Eine Ausstellung der Tempelhof Projekt GmbH im THF TOWER*

2026 feiert die Deutsche Lufthansa ihr 100-jähriges Bestehen. Dies ist Anlass für die Ausstellung „Lufthansa. Berlin-Tempelhof 1926 – 1945. Zwischen ziviler und militärischer Luftfahrt“ im THF TOWER, die die Geschichte der Lufthansa an ihrem ehemaligen Heimatflughafen von 1926 bis 1945 beleuchtet und einen kritischen Blick auf die frühen Jahre des Unternehmens wirft. Im Fokus stehen die vielfältigen Verflechtungen von Luftfahrt, Staat, Wirtschaft und Militär – von der Faszination des Fliegens über den Aufbau einer geheimen Luftwaffe und der Rolle der Lufthansa in der Rüstungsproduktion unter Einsatz von Zwangsarbeit.

#### **Die Ausstellung**

Die Ausstellung „Lufthansa. Berlin-Tempelhof 1926 – 1945“ führt durch die Geschichte des Unternehmens von seiner Gründung bis zu seiner vorläufigen Auflösung nach dem Zweiten Weltkrieg. In dieser Zeit ist Tempelhof in der Mitte Berlins der Heimatflughafen der Lufthansa. Von hier aus steigt sie zu einer der wichtigsten Fluggesellschaften Europas und der Welt auf. Die Ausstellung beleuchtet damit einen bislang wenig erforschten Aspekt der Standortgeschichte.

Die Entwicklung des Unternehmens ist eng mit der Geschichte der Luftfahrt sowie mit den wirtschaftlichen und militärischen Kontexten der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus verbunden. Die Ausstellung thematisiert daher auch die Rolle der Lufthansa beim Wiederaufbau einer deutschen Luftwaffe und den Einsatz von Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkriegs. Am Ende richtet sie einen kritischen Blick auf das in den 1950er-Jahren neu gegründete Unternehmen: Beleuchtet werden die personellen Kontinuitäten aus der NS-Zeit sowie der Umgang mit der Vergangenheit.

Die Ausstellung präsentiert neben rund 200 Abbildungen wie Fotografien, Werbematerial, zeitgenössische Publikationen und Dokumente auch Originalfilmaufnahmen, darunter den Lufthansa-Propagandafilm „Briefe fliegen über den Ozean“ aus dem Jahr 1935. Zudem erwartet die Besucher:innen eine eigens für die Ausstellung entwickelte Animation, in der die Entwicklung des Lufthansa-Streckennetzes zwischen 1926 und 1945 dokumentiert wird.

Zahlreiche Kurzporträts erzählen die Lebenswege von Menschen, die die Geschichte der Lufthansa geprägt haben – zwischen Innovation, Anpassung und Verantwortung. Darunter finden sich Flugpionierinnen wie Elly Beinhorn und Marga von Etzdorf, Lufthansa-Vorstände wie Walter Luz, Carl August von Gablenz und Erhard Milch, aber auch Zwangsarbeiter wie Jean Rouzière und Witold Dobski oder Lufthansa-Mitarbeiter und NS-Widerständler Klaus Bonhoeffer.



Ergänzt wird dies durch spannendes Hintergrundwissen über historische Flugzeugtypen und deren zivile wie militärische Nutzung sowie 13 Dokumente, darunter Geschäftsberichte, Jubiläumsschriften und weitere Publikationen des Unternehmens, die weitere interessante Einblicke in die Welt der Lufthansa ermöglichen, indem sie die Selbstdarstellung des Unternehmens thematisieren.

Auch die 6. Etage des THF TOWER selbst ist Teil der Ausstellung: Von hier eröffnet sich der weite Blick über den Flughafen Tempelhof und das Tempelhofer Feld. Großformatige Fensterbanner verbinden die heutige Perspektive mit der historischen Entwicklung des Ortes und machen so die Vergangenheit im wahrsten Sinne des Wortes sichtbar.

### **Begleit- und Vermittlungsprogramm**

Die Ausstellung wird durch ein Begleitprogramm im Juni 2026 mit Veranstaltungen rund um die Geschichte der Lufthansa ergänzt:

#### **Mittwoch, 03. Juni 2026**

„Die zwei Leben der Lufthansa“. Filmvorführung und Gespräch mit Peter Bardehle, Cornelius Grossmann und Kay Lindemann, moderiert von Elke Kimmel.

#### **Mittwoch, 10. Juni 2026**

Diskussionsrunde unter dem Titel „Die Lufthansa. Geschichte und Verantwortung nach 1945“ mit Lutz Budrass, Manfred Grieger und Roman Köster unter der Moderation von Irmgard Zündorf.

#### **Mittwoch, 17. Juni 2026**

„Flüge ins Exil. Die Lufthansa und die Flucht vor dem Nationalsozialismus“, ein Vortrag von Carolin Liebisch-Gümüş mit anschließendem Gespräch, moderiert von Laura Haßler.

Parallel dazu gibt es ein umfangreiches Vermittlungsprogramm für Schulklassen und Familien, das aus unterschiedlichen Workshops besteht. Diese befassen sich mit den verschiedenen Themen der Ausstellung und finden vor Ort statt.

Zudem bringt ein Begleitheft zum Mitmachen den jüngeren Besucher:innen die Ausstellung spielerisch näher.

## Die Lufthansa und Berlin-Tempelhof: geschichtlicher Hintergrund

Die Gründung der Lufthansa 1926 markiert den Endpunkt einer längeren Entwicklung – ihr gehen mehrere Fusionen von Fluggesellschaften voraus. Von einer deutschen Einheitsfluggesellschaft versprechen sich staatliche und privatwirtschaftliche Akteure eine Stärkung der Luftfahrtindustrie in Deutschland, da sie so Konkurrenz vermeiden wollen.

Die Gründung erfolgt zeitgleich mit wesentlichen Lockerungen des Versailler Vertrags, der das deutsche Flugwesen nach dem Ersten Weltkrieg noch stark begrenzt hat: In Deutschland ist ab 1926 der zivile Flugzeugbau wieder ohne Einschränkungen erlaubt. Mit der Lufthansa verbindet sich die Hoffnung, Deutschland zu neuer internationaler Bedeutung zu verhelfen. Zugleich dient sie – trotz offiziellen Verbots – dem verdeckten Wiederaufbau einer Luftwaffe.

Am Zentralflughafen Tempelhof bezieht das Unternehmen Lufthansa zunächst ein nüchternes Gebäude, das bis 1929 sukzessive ausgebaut und vergrößert wird. Nicht alle geplanten Bauphasen dieses „alten Flughafens“ werden realisiert. 1934 äußert Adolf Hitler erstmals den Wunsch nach einem neuen „Weltflughafen“, für den ab 1936 die Bauarbeiten nach einem Entwurf von Ernst Sagebiel beginnen.

## Die Flugbegeisterung der 20er- und 30er-Jahre

In den 1920er- und 1930er-Jahren gelten Flugzeuge vielfach als Wunderwerke der Technik. Die Lufthansa fördert diese Flugbegeisterung und wirkt auch daran mit, diese nationalistisch zu überhöhen. Wenn Jagdflieger des Ersten Weltkriegs wie Ernst Udet oder Pionierinnen wie Marga von Etzdorf und Antonie Strassmann als „Helden und Heldinnen der Lüfte“ auf dem Tempelhofer Feld ihre Loopings fliegen und Jugendliche bei Rundflügen mit der Hansa Flugdienst erste eigene Flugerfahrungen machen, dann sollen damit auch junge Menschen für eine Pilotenausbildung begeistert werden.

## Luftgeltung

Nach dem Ersten Weltkrieg bestimmt das Schlagwort „Luftgeltung“ die deutsche Debatte. Die sich gedemütigt fühlende Nation will auf dem Gebiet der zivilen Luftfahrt zu neuer Größe aufsteigen, wofür die Lufthansa als deutsche Einheitsfluggesellschaft Ausdruck ist. So gibt das Reichsverkehrsministerium das Ziel vor, das Flugstreckennetz international auszubauen – die meisten europäischen Hauptstädte können nun vom Heimatflughafen Berlin-Tempelhof mit Lufthansa-Maschinen erreicht werden. Transkontinentalflüge werden zu Prestigeprojekten und sollen von der globalen Bedeutung Deutschlands im Flugverkehr zeugen. Auch die Entwicklung moderner Flugzeugtypen wird staatlich subventioniert vorangetrieben.

## Die Lufthansa als Wirtschaftsunternehmen

Trotz ihrer Erfolge rund um die „Luftgeltung“ bleibt die Lufthansa als Wirtschaftsunternehmen unrentabel und auf staatliche Subventionen angewiesen. 1929 gerät dieses System in die Krise, Kritik an der Unwirtschaftlichkeit des Unternehmens sowie an diversen Fehlinvestitionen werden laut. Doch größere Subventionskürzungen werden abgewendet, vor allem durch gekaufte parlamentarische Fürsprecher wie Hermann Göring. Nach der Machtübernahme der

Nationalsozialisten ist die Finanzierung der Lufthansa gesichert. Der Preis dafür sind personelle und strategische Entscheidungen, die jetzt vor allem den militärischen Absichten des Regimes dienen: Die Lufthansa wird zunehmend Teil der Aufrüstungsstrategie zur Vorbereitung eines Krieges, während sie gleichzeitig immer professionelleres Firmenmarketing betreibt und den neuen repräsentativen Firmensitz im Flughafen Tempelhof in Szene setzt.

### **Aufbau der Luftwaffe**

Die Lufthansa dient bereits in der Weimarer Republik als Tarnung für den Aufbau einer deutschen Luftwaffe und übernimmt die Funktion als Absatzmarkt für die deutsche Luftfahrtindustrie. Auch die geheime Pilotenausbildung wird zum Teil über die Lufthansa organisiert. Die zivil getarnte „Verkehrsinspektion Berlin“ dient in Wirklichkeit der Ausbildung zum Blind- und Nachtflug. 1935 offenbart Reichsluftfahrtminister Hermann Göring die Existenz der deutschen Luftwaffe und lässt diese offen aufrüsten. Die Lufthansa und ihre Tochtergesellschaft Hansa Luftbild GmbH nehmen dabei eine zentrale Rolle ein. Das in Tempelhof stationierte „Kampfgeschwader zur besonderen Verwendung 172“ der Lufthansa unterstützt Kriegseinsätze mit Transportflügen.

### **Rüstung, Krieg und Zwangsarbeit**

Mit der offenen Aufrüstung der Luftwaffe ab 1935 erlebt die Lufthansa eine Zäsur. Sie verliert ihre Rolle als Tarnkappe der Luftwaffe. Um weiterhin mit staatlichen Mitteln versorgt zu werden, verstärkt die Lufthansa ihre Anstrengungen in der Produktion und der Reparatur von Flugzeugen der Luftwaffe. Am Flughafen Tempelhof werden die im Bau befindlichen Hangars des Neubaus notdürftig für die Einrichtung von Werkstätten fertiggestellt. Im Krieg wird die Lufthansa endgültig Teil von Luftwaffe und Rüstungsindustrie. Dabei setzt sie in allen Rüstungs- und Reparaturwerkstätten umfassend auf Zwangsarbeit, in einigen Fällen auch von Kindern.

### **Aufarbeitung**

Nach Kriegsende rechnen die Alliierten die Lufthansa der Luftwaffe zu und beschließen ihre Liquidation. Noch vor deren Abschluss wird am 6. Januar 1953 in Köln die AG Luftverkehrsbedarf (LUFTAG) gegründet, woraus 1954 die „neue“ Lufthansa hervorgeht. Personelle Kontinuitäten und die systematische Verdrängung der nationalsozialistischen Vergangenheit sowie der Beteiligung am Krieg prägen die Anfangsjahre des Unternehmens. In den 1950er-Jahren werden zwar einige wenige Zwangsarbeiter:innen entschädigt, doch weitere Bemühungen um Wiedergutmachung bleiben lange aus.

In den späten 1990er-Jahren offenbart eine vom Unternehmen in Auftrag gegebene Studie zur Firmengeschichte, dass die Lufthansa im Zweiten Weltkrieg tausende Zwangsarbeiter:innen beschäftigt hat. Die Publikation wird zunächst zurückgehalten, jedoch Anfang 2026 von der Lufthansa veröffentlicht. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen übernimmt sie die Verantwortung für ihre Vergangenheit.



## Zum Hintergrund

Das Land Berlin ist Eigentümer des ehemaligen Flughafens Berlin-Tempelhof. Nach der Schließung des Flughafens 2008 entschied Berlin, das Gelände und das Gebäude für eine künftige neue Nutzung zu entwickeln. 2011 wurde hierfür die Tempelhof Projekt GmbH gegründet. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen verantwortet sie mit einem ca. 90-köpfigen Team die denkmalgerechte Planung, Sanierung, Erhaltung, den Betrieb und die schrittweise Entwicklung des Flughafens.

Seit 1995 steht der ehemalige Zentralflughafen Tempelhof als Dokument der Luftfahrt, Architektur und Bautechnik des 20. Jahrhunderts als das größte Baudenkmal Europas unter Denkmalschutz. Während die aktuellen Sanierungsarbeiten die bauliche Zukunft sichern, ist Tempelhof bereits heute ein lebendiger Ort: Von Kulturveranstaltungen im sanierten THF TOWER über Start-ups in den Bürotrakten bis hin zu internationalen Events auf dem Vorfeld entwickelt sich das Areal kontinuierlich weiter.

Dabei ist die Erinnerungskultur wichtige Aufgabe der Tempelhof Projekt GmbH. Dies bedeutet die Auseinandersetzung mit und Sichtbarmachung der vielfältigen Standortgeschichte, die insbesondere das 20. Jahrhundert reflektiert. Ihr kommt sowohl für Berlin als auch weltweit eine einzigartige Bedeutung zu. Mit dem Ziel, den Flughafen als Kulturort weiter zu etablieren und dabei einen verantwortungsbewussten Umgang mit seiner Geschichte zu pflegen, koordiniert die Tempelhof Projekt GmbH eine Vielzahl von historischen Formaten und Projekten. Dazu zählen beispielsweise Führungsprogramme wie „Mythos Tempelhof“ oder „NS-Spurensuche“, die Ausstellung „Ein weites Feld. Der Flughafen Tempelhof und seine Geschichte“ im Besucherzentrum sowie die Veranstaltungs- und Talkreihe THFx.



## Zahlen, Daten, Fakten

**Größe der Ausstellung:** 170 Quadratmeter  
**Kosten:** 200.000,- Euro

**Abbildungen:** circa 200  
**Dokumente:** 13  
**Filme:** 3 + 1  
**Biografien:** 22  
**Fensterbanner:** 12

**Öffnungszeiten:** mittwochs bis sonntags 11:00 bis 18:00 Uhr  
**Eintritt:** 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro  
Kombiticket Führung Flughafen Tempelhof und Ausstellung:  
20,50 Euro, ermäßigt 13,50 Euro  
**Laufzeit:** ab 28. Mai 2026  
**URL:** [Lufthansa Ausstellung | Flughafen Tempelhof](#)

## Download Pressefotos:

[Presse | Flughafen Tempelhof](#)

Copyright: Tempelhof Projekt GmbH/Alexander Rentsch